

Mobilitätskonzept Am Schlaatz und Käthe-Kollwitz-Siedlung Dokumentation der Öffentlichkeitsbeteiligung vom 20.02.2025

Workshop am 20. Februar 2025, 17 – 20 Uhr
in der Mensa der Gesamtschule Am Schilfhof

WORKSHOP ZUM MOBILITÄTSKONZEPT AM SCHLAATZ UND KÄTHE-KOLLWITZ-SIEDLUNG

Ablauf

WANN?

Ab 17 Uhr

17.30 – 17.50 Uhr

17.50 – 19.30 Uhr

19.30 – 20 Uhr

WAS?

Offener Plakatrundgang

Begrüßung und Input

Workshop

Zusammenfassung und Ausblick

Anlass und Methodik

Für das Gebiet Am Schlaatz und die Käthe-Kollwitz-Siedlung wird ein Mobilitätskonzept erstellt, das Lösungen für eine nachhaltige Mobilität der Zukunft enthält, die auf die Bedürfnisse der Bürger*innen angepasst sind. Im Jahr 2022 wurde bereits der Masterplan Schlaatz_2030 beschlossen, der die städtebauliche Weiterentwicklung des Stadtteils für die nächsten 30-40 Jahre beinhaltet. Teil des Masterplans ist auch die zukünftige verkehrliche Erschließung des Stadtteils und die Neuorganisation des Parkraums in Quartiersgaragen. Ziel der Erstellung des Mobilitätskonzeptes ist die Überprüfung der im Masterplan vorgeschlagenen Maßnahmen und die Ausarbeitung eines umfänglichen Konzeptes für die zukünftige Mobilität des Schlaatzes und der Käthe-Kollwitz-Siedlung.

Am Donnerstag, den 20.02.2025 fand zwischen 17 und 20 Uhr eine Veranstaltung zur Öffentlichkeitsbeteiligung statt, bei der die Bürger*innen eigene Ideen zum Mobilitätskonzept einbringen konnten. Der Workshop wurde in der Mensa der Gesamtschule Am Schilfhof durchgeführt und erfolgte im Marktstand-Format, bei dem die Teilnehmenden Impulse und Meinungen einbringen konnten. Ziel der Veranstaltung war es den Bewohnenden des Schlaatzes und der Käthe-Kollwitz-Siedlung den aktuellen Arbeitsstand des Mobilitätskonzeptes vorzustellen, die Reaktionen auf die vorgeschlagenen Erschließungsvarianten einzuholen und Maßnahmenideen aus der Bevölkerung zu sammeln.

Die Veranstaltung begann mit einem freien Plakatrundgang, bei dem die Teilnehmenden sich in den Räumlichkeiten bewegen konnten und sich bereits mit den Unterlagen vertraut machen konnten. Anschließend wurde ein kurzer thematischer Input durch das Planungsteam von stadtraum vorgestellt, bei dem zum einen zentrale Aspekte aus dem Masterplan Schlaatz_2030 aufgegriffen, als auch die Ergebnisse der Bestandsanalyse vorgestellt wurden. Der Fokus der Veranstaltung lag auf dem Workshop im Marktstand-Format. Dies ist ein offenes und flexibles Beteiligungsformat, bei dem die Teilnehmenden sich frei zwischen den vorbereiteten Stellwänden (sogenannte „Marktstände“) bewegen können und selbstständig entscheiden können, an welcher Wand sie wie viel Zeit verbringen

Mobilitätskonzept Am Schlaatz und Käthe-Kollwitz-Siedlung Dokumentation der Öffentlichkeitsbeteiligung vom 20.02.2025

möchten. An den Marktständen befanden sich Mitarbeitende vom Planungsteam stadtraum und Vertreter*innen der Landeshauptstadt Potsdam (LHP). So hatten die Workshop-Teilnehmenden die Möglichkeiten sich mit den Planenden auszutauschen und eigene Vorschläge, Ideen und Kritik aufzuschreiben.

Folgende Themen wurden an den Marktständen besprochen:

Marktstand 1 „Unterwegs im Schlaatz“

- Ausbau der Rad- und Fußwege
- Querungshilfen (Zebrastreifen, Ampeln)
- Leihen und Teilen von Fahrzeugen

Marktstand 2 „Schlaatz hin und weg“

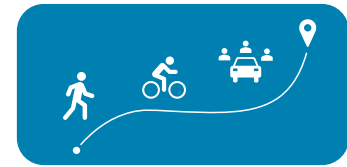
- Erschließungsvarianten
- Verbesserung der ÖPNV-Anbindung
- Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung

Marktstand 3 „Schlaatz wie, wo was?“

- Leben im öffentlichen Raum
- Mehr Begrünung schaffen
- Quartiersgaragen
- Parkregulierung auf Straßen
- Ladeinfrastruktur

Oftmals hielten sich die Teilnehmenden nicht streng an die thematische Zuordnung der Marktstände und viele Themen wurden übergreifend an mehreren Tischen diskutiert. Zur besseren Verständlichkeit und Übersichtlichkeit wurden die Beiträge in dieser Dokumentation dem jeweiligen Marktstand zugeordnet, dem sie thematisch am nächsten stehen, auch wenn die Anmerkungen teilweise an anderen Ständen geäußert wurden.

Mobilitätskonzept Am Schlaatz und Käthe-Kollwitz-Siedlung Dokumentation der Öffentlichkeitsbeteiligung vom 20.02.2025



MARKSTAND 1 „UNTERWEGS IM SCHLAATZ“

Der erste Marktstand mit dem Thema „Unterwegs im Schlaatz“ beschäftigte sich mit der Mobilität innerhalb des Stadtteils, insbesondere mit dem Ausbau der Rad- und Fußwege, sicheren Querungshilfen sowie der Möglichkeit, Fahrzeuge zu leihen und zu teilen (Sharing-Angebote). Die Bürger*innen wurden gebeten, ihre Erfahrungen und Anregungen zu folgenden Leitfragen zu teilen: Wo fehlen sichere und durchgängige Radverbindungen? Welche Wege werden häufig zu Fuß genutzt, und wo sind sichere Straßenquerungen notwendig? Würden sie ein Leihangebot für Fahrräder, E-Scooter oder Carsharing nutzen, und wo sollten solche Angebote verfügbar sein?

Ausbau der Rad- und Fußwege

Viele Rückmeldungen betrafen Lücken und Mängel im Rad- und Fußwegenetz. Insbesondere wurde kritisiert, dass an mehreren Abschnitten – wie am Magnus-Zeller-Platz, entlang der Nuthe und auf der Alten Zauche – entweder Radwege fehlen oder nur unzureichend ausgebaut sind. Dies führt häufig zu Konflikten mit anderen Verkehrsteilnehmenden. Auch die überhöhten Geschwindigkeiten an der Alten Zauche führen zu Unsicherheitsempfinden für Radfahrende. An der Nuthe wurde außerdem häufig angemerkt, dass der Weg aufgrund der geringen Breite und schlechten Beleuchtung nicht für die Nutzung durch Radfahrende geeignet ist.

Auch die Radverbindungen zwischen dem Schlaatz und Babelsberg und Griebnitzsee wurde als unzureichend empfunden. Die fehlende Anbindung in Richtung Innenstadt und das Fehlen von Schnellverbindungen für Radfahrende wurden ebenfalls als Defizite hervorgehoben. Der Schlaatzweg sollte als Radschnellverbindung besser ausgebaut und angebunden werden. Es wurde hervorgehoben, dass wichtige Radverbindungen besser beschildert werden sollen. Auch sichere Fahrradabstellmöglichkeiten an Wohnhäusern und in möglichen Quartiersgaragen wurden als dringender Bedarf genannt.

Weitere Themen waren die Qualität der Fußwege, die oft nicht barrierefrei und stellenweise in schlechtem Zustand sind, sowie die mangelnde Beleuchtung auf vielen Abschnitten, was das Sicherheitsempfinden beeinträchtigt. Es wurde vorgeschlagen im zukünftigen Konzept eine Trennung zwischen Rad- und Fußverkehr zu prüfen, um keine Konfliktsituationen zu fördern.

Querungshilfen

Viele Bürger*innen äußerten sich zu unsicheren Querungsmöglichkeiten. Besonderer Querungsbedarf besteht demnach an der Alten Zauche an den Bushaltestellen. Besonders an der Haltestelle „Falkenhorst“ sei es schwierig, die Straße sicher zu überqueren. An der Haltestelle „Am Schilfhof“ wurde die bestehende Querungshilfe mehrfach als unzulänglich beschrieben. Hier wurden alternative Querungsmöglichkeiten vorgeschlagen wie eine Mittelinsel oder ein Zebrastreifen. Konkrete Vorschläge für neue Zebrastreifen gab es für den Magnus-Zeller-Platz und auf der Alten Zauche in Höhe Binsenhof, Höhe Schilfhof sowie die Höhe Falkenhorst. Es wurde außerdem gewünscht das Parken in Knotenpunktbereichen zu unterbinden, um die Sichtverhältnisse für zu Fuß Gehende zu verbessern.

Leihen und Teilen von Fahrzeugen

Die Möglichkeit, Fahrzeuge zu leihen und zu teilen, wurde grundsätzlich als sinnvoll erachtet, wobei die Bürger*innen betonten, dass bereits vor den großen Umbauarbeiten erste Carsharing-Angebote

Mobilitätskonzept Am Schlaatz und Käthe-Kollwitz-Siedlung Dokumentation der Öffentlichkeitsbeteiligung vom 20.02.2025

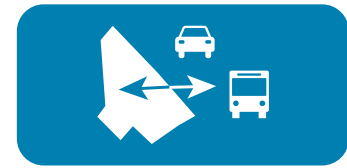
getestet werden sollten. Ein Bedarf an E-Carsharing wurde klar geäußert, verbunden mit der Forderung nach ausgewiesenen Parkplätzen.

E-Scooter sorgten für gemischte Reaktionen: An vielen Stellen wurde kritisiert, dass die Scooter im Weg stehen und eine Gefahr für zu Fuß Gehende darstellen (insbesondere auf dem Horstweg auf Höhe der Nuthe sowie am Knotenpunkt Horstweg / An der Alten Zauche). Als Lösungsvorschlag wurden ausgewiesene Abstellflächen genannt. Konkrete Vorschläge für Carsharing-Standorte gab es für die Straße Am Nuthetal.

Sonstige Anmerkungen

Zusätzlich wurden weitere Anliegen geäußert, darunter das Fehlen offiziell ausgewiesener Behindertenstellplätze und der Wunsch nach verstärkten Kontrollen durch das Ordnungsamt, insbesondere im Hinblick auf Parksituationen und die Einhaltung von Verkehrsregeln.

Mobilitätskonzept Am Schlaatz und Käthe-Kollwitz-Siedlung Dokumentation der Öffentlichkeitsbeteiligung vom 20.02.2025



MARKTSTAND 2 „SCHLAATZ HIN UND WEG“

Der zweite Marktstand mit dem Titel „Schlaatz hin und weg“ beschäftigte sich mit der Erschließung des Stadtteils, der Verbesserung der ÖPNV-Anbindung sowie Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung. Die Bürger*innen konnten ihre Anmerkungen und Ideen unter anderem zu den folgenden Leitfragen einbringen: Wie kann die Erschließung des Stadtteils langfristig angepasst werden? Welche ÖPNV-Verbindungen sind besonders wichtig, und wo gibt es Verbesserungsbedarf? Welche Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung würden Sie sich wünschen und wo?

Erschließungsvarianten

Grundsätzlich wünschten sich viele Bürger*innen die zukünftige Erschließung des Quartiers auf bereits bestehenden Straßen sicherzustellen und keine neuen Straßen zu planen, wo sich heute Grünflächen oder Fuß- und Radwege befinden. Deshalb wurde starke Kritik an der im Masterplan vorgeschlagenen Erschließungsvariante laut. Bedenken gab es zum Beispiel hinsichtlich einer möglichen Straßenplanung an der Milanwiese, die aktuell für Veranstaltungen des Friedrich-Reimsch-Hauses genutzt wird – hier wurde der Wunsch geäußert, diese Freifläche zu erhalten. Mehrere Bürger*innen betonten die Notwendigkeit, bei neuen Verkehrsführungen die Trennung zwischen Rad- und Kfz-Verkehr zu beachten. Außerdem soll beim Konzept zur zukünftigen verkehrlichen Erschließung beachtet werden, dass kein zusätzlicher Durchgangsverkehr entsteht und der Durchgangsverkehr auf der Alten Zauche möglichst eingeschränkt wird.

Ein weiteres Anliegen war die sichere Erschließung für Versorgungsfahrzeuge wie Müllfahrzeuge und Rettungsdienste. Einige Anwohnende fürchteten eine Verschlimmerung der Abfallproblematik im Stadtteil, wenn die Erreichbarkeit durch Müllfahrzeuge eingeschränkt wird.

Auch die verkehrstechnische Anbindung des geplanten Sportforums war ein Diskussionsthema, insbesondere hinsichtlich der Frage, ob ausreichend Parkplätze vorgesehen sind. Ein weiterer Vorschlag war die Schaffung einer Überquerung der Nuthe für den Kfz-Verkehr am Wieselkiez, um Umwege zu vermeiden.

Verbesserung der ÖPNV-Anbindung

Ein häufig geäußertes Anliegen war eine höhere Taktung der Busse, insbesondere während der Schulwegzeiten. Verspätungen aufgrund eines hohen Fahrgastaufkommens wurden als problematisch beschrieben. Ein zentraler Verbesserungsvorschlag war außerdem die Überarbeitung der Linienführung der Buslinie 693, um eine direkte Verbindung zwischen dem Schlaatz und wichtigen Zielen wie der Innenstadt oder dem Sterncenter zu schaffen, ohne Umsteigen zu müssen. Ein Vorschlag für eine neue Linienführung ist, die Buslinie 693 als Ringlinie zu gestalten, die von Babelsberg über Schlaatz, Rehbrücke, Drewitz, Stern Center, Nuthestraße und wieder zurück nach Babelsberg führt.

Kontrovers wurde diskutiert die Buslinie 693 zukünftig durch den oberen Loop des Gebiets zu führen: Während einige Bürger*innen befürchteten, dass dies zu mehr Lärm führen könnte, sprachen sich andere für eine bessere Erreichbarkeit, insbesondere für ältere Menschen, aus.

Weitere Anregungen umfassten die Verbesserung der Fuß- und Radwege zur Tram-Haltestelle „Waldstraße / Horstweg“ und die Einrichtung einer zusätzlichen Tram-Haltestelle bei „Am Nuthetal“.

Mobilitätskonzept Am Schlaatz und Käthe-Kollwitz-Siedlung Dokumentation der Öffentlichkeitsbeteiligung vom 20.02.2025

Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung

Es werden geschwindigkeitsreduzierende Maßnahmen in den Bereichen Alten Zauche in Höhe Falkenhorst und Magnus-Zeller-Platz gefordert. Als mögliche Lösungsansätze wurde eine digitale Tempoanzeige oder Bodenschwellen vorgeschlagen.

Sonstige Anmerkungen

Darüber hinaus wurde angemerkt, dass die Fahrbahn am Falkenhorst durch Baufahrzeuge stark beschädigt sei und es wurde eine Verbesserung der Beleuchtung durch Bewegungsmelder angeregt.

Hinsichtlich des geplanten Sportforums gab es Bedenken über die Verfügbarkeit von Parkplätzen sowie die Frage, ob ein Park-and-Ride-Konzept dort sinnvoll wäre. Es wurde darauf hingewiesen, dass der Schlaatz auch von sogenannten Fremdparkern genutzt wird, die mit den Anwohner*innen um die verfügbaren Stellplätze konkurrieren. Dieser Aspekt wurde in den vorhandenen Erhebungen jedoch noch nicht berücksichtigt. Daher wurde der Vorschlag gemacht, eine Parkraumerhebung durchzuführen, um Fremdparker zu identifizieren.

Mobilitätskonzept Am Schlaatz und Käthe-Kollwitz-Siedlung
Dokumentation der Öffentlichkeitsbeteiligung vom 20.02.2025



MARKSTAND 3 „SCHLAATZ, WIE, WO WAS?“

Am dritten Marktstand drehte sich alles um die Gestaltung des öffentlichen Raums, die Begrünung des Stadtteils, das Parken sowie die mögliche Nutzung von Quartiersgaragen. Zudem wurden Ideen zur Ladeinfrastruktur und zusätzlichen Angeboten für Anwohnende besprochen. Im Mittelpunkt standen die Fragen: An welchen Orten im Stadtteil verweilen Sie gerne und wo fehlt es an Aufenthaltsmöglichkeiten? Wo sehen Sie Bedarf für E-Ladestationen? Welche Angebote könnten eine Quartiersgarage sinnvoll ergänzen?

Leben im öffentlichen Raum und Begrünung

Die Anwohnenden äußerten den Wunsch nach attraktiven Aufenthaltsmöglichkeiten mit vielseitigen Sitzgelegenheiten, Spielbereichen, Wasserspielen, Grillplätzen und ausreichend Schatten. Ein Vorschlag war, die Renaturierung der Nuthe erlebbar zu machen, um den Stadtteil ökologisch aufzuwerten und zugleich als Erholungsraum nutzbar zu gestalten. Zudem wurde angeregt, die bestehenden Identitäten und den historischen Charakter des Stadtteils zu erhalten. Ein weiteres Thema war die Reaktivierung des Brunnens am Magnus-Zeller-Platz, um das Stadtbild zu verschönern und Aufenthaltsqualität zu steigern.

Parkregulierung und Quartiersgaragen

Der Vorschlag aus dem Masterplan, der die Errichtung von Quartiersgaragen vorsieht, wurde kontrovers diskutiert. Der Parkraum wird von vielen Anwohnenden bereits jetzt schon als knapp angesehen und es wird befürchtet, dass sich der Parkdruck mit dem Errichten zusätzlicher Wohngebäude in Zukunft noch weiter verstärken wird. Viele Anwohnenden haben Angst vor hohen Parkgebühren, wenn das Parken nur noch in Quartiersgaragen möglich sein wird. Eine Staffelung der Parkgebühren nach Einkommen und Fahrzeuggröße wurde eingebracht. In Verbindung mit den Quartiersgaragen merkten die Anwohnenden an, dass dort hohe Sicherheitsstandards für die Fahrzeuge sowie für die Menschen gelten sollten. Insbesondere für Frauen sollen die Garagen keine Angsträume darstellen. Dies könne z.B. mit ausreichender Beleuchtung und Videoüberwachung sichergestellt werden.

Als erster Schritt zur Reduzierung des Parkdrucks wurde vorgeschlagen, Anwohnerparkregelungen einzuführen, um das hohe Aufkommen von Fremdparkern und Firmentransportern zu unterbinden und stärkere Kontrollen durch das Ordnungsamt durchzuführen. Es wurde zudem über Alternativen für Transporter-Parkplätze nachgedacht, beispielsweise in den Bereichen Horstweg oder Am Nuthetal.

Andere sahen das Errichten der Quartiersgaragen weniger kritisch und betrachteten die Reduzierung der Parkplätze aus dem öffentlichen Straßenraum als Bereicherung für das Quartier. Sie erachtet dies als Möglichkeit, die Aufenthaltsqualität der Flächen durch Freiraumgestaltung zu erhöhen oder die Flächen zur Förderung anderer Verkehrsträger zu nutzen.

Zusätzliche Angebote in Quartiersgaragen

Viele Anwohnende sahen in Quartiersgaragen nicht nur Parkmöglichkeiten, sondern auch Potenzial für zusätzliche Angebote. So wurden Vorschläge gemacht, Ärzte, eine Kita, einen Bäcker, einen Copyshop oder eine Postfiliale in den Quartiersgaragen zu integrieren. Weitere Vorschläge waren die Nutzung der Garagen für Nachbarschaftstreffs. Auch die Möglichkeit, Lastenräder zu leihen oder exklusive

Mobilitätskonzept Am Schlaatz und Käthe-Kollwitz-Siedlung Dokumentation der Öffentlichkeitsbeteiligung vom 20.02.2025

Carsharing-Stellplätze anzubieten, wurde als sinnvoll erachtet. Ein besonderer Wunsch war die Förderung von Carsharing durch spezielle Stellplätze, um das Angebot attraktiver zu machen.

Außerdem wurde betont, dass die Verlagerung von parkenden Autos in die Quartiersgaragen die Sicherheit für Radfahrer und Fußgänger im Stadtteil erhöhen würde. Ein weiteres wichtiges Anliegen war die Einrichtung sicherer Fahrradabstellplätze innerhalb der Garagen.

Ladeinfrastruktur

Im Bereich der Ladeinfrastruktur wurde die Notwendigkeit von E-Ladesäulen betont, insbesondere in Verbindung mit einer Parkraumbewirtschaftung. Es wurde angeregt, E-Ladestellplätze durch eine Refinanzierung teilweise kostenfrei anzubieten. Zudem wurde die Idee eines Pilotprojekts zur Förderung der E-Mobilität ins Spiel gebracht, das auch Carsharing mit einbeziehen könnte. Ein übergreifendes Konzept für den Stadtteil zur Bereitstellung und Finanzierung von Ladesäulen wurde als essenziell erachtet.

Sonstiges

Weitere Anmerkungen betrafen die soziale Durchmischung und die Schaffung von Angeboten, um Zugezogene im Stadtteil zu halten. Auch soziale Gerechtigkeit spielte eine Rolle, um Verdrängungseffekte zu vermeiden. In Bezug auf Neubauten wurde darauf hingewiesen, dass bei hohen Gebäuden die Belichtung der Bestandsgebäude beachtet werden müsse. Zudem wurde gefordert, finanzielle Starthilfen für Kleingewerbe bereitzustellen, da die Kaufkraft im Stadtteil nicht immer ausreiche. Ein weiterer Wunsch war die Verbesserung von Eltern-Kind-Angeboten sowie eine stärkere Sichtbarmachung kleiner lokaler Akteure. Schließlich wurde angeregt, an entsiegelten Flächen, beispielsweise am Falkenhorst, eine bessere Beleuchtung zu installieren.

Mobilitätskonzept Am Schlaatz und Käthe-Kollwitz-Siedlung Dokumentation der Öffentlichkeitsbeteiligung vom 20.02.2025

Zusammenfassung und Ausblick

Im Rahmen der Bürgerbeteiligung wurden zentrale Themen zur Entwicklung des Stadtteils Schlaatz auf verschiedenen Marktständen diskutiert. Die Anwohnenden brachten ihre Anliegen unter anderem zu Mobilität, Verkehrsberuhigung, der Gestaltung des öffentlichen Raums und der Nutzung von Quartiersgaragen ein.

Am Marktstand „Unterwegs im Schlaatz“ lag der Fokus auf dem Ausbau des Rad- und Fußwegenetzes sowie der Verbesserung von Querungshilfen. Vorschläge zur Beseitigung von Lücken im Radwegenetz, der besseren Beschilderung und der Bereitstellung sicherer Fahrradabstellmöglichkeiten wurden gemacht. Auch das Leihen und Teilen von Fahrzeugen wie E-Scootern und Carsharing wurde thematisiert.

Der Marktstand „Schlaatz hin und weg“ konzentrierte sich auf die Erschließung des Stadtteils und die Verbesserung der ÖPNV-Anbindung. Es wurden Vorschläge für eine höhere Taktung der Busse und eine verbesserte Linienführung der Buslinie 693 sowie Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und eine sichere Erschließung für Versorgungsfahrzeuge eingebracht.

Der Marktstand „Schlaatz, wie, wo was?“ fokussierte sich auf die Gestaltung des öffentlichen Raums, Begrünung und thematisierte eine mögliche Parkraumbewirtschaftung. Ideen zu attraktiven Aufenthaltsmöglichkeiten, der Nutzung von Quartiersgaragen und der Schaffung von E-Ladestationen wurden eingebracht. Ein weiteres Anliegen war die Förderung der sozialen Durchmischung und die Verbesserung von Angeboten für die Anwohnenden.

Die gesammelten Hinweise wurden aufgenommen und aufbereitet, um ihre Integration in das zukünftige Mobilitätskonzept des Stadtteils zu prüfen

Mobilitätskonzept Am Schlaatz und Käthe-Kollwitz-Siedlung
Dokumentation der Öffentlichkeitsbeteiligung vom 20.02.2025

Anhang

Beiträge Öffentlichkeitsbeteiligung 20.02.2025 Mensa der Gesamtschule Am Schilfhof

Markstand 1 „Unterwegs im Schlaatz“

Ausbau Rad und Fußwege

- Übergang Haltestelle „Falkenhorst“ kein Rüüberkommen
- Schneeräumung Straßenquerung am Schlaatzweg
- Ich fahre im Schlaatz kein Rad, da e keine Radwege gibt. Wie wird das in Zukunft mitbedacht?
- Unfallgefahr an der Kreuzung Waldstraße /Heinrich-Mann-Allee
- Lücke im Radnetz am Magnus-Zeller Platz
- Ufer-Radweg ist eher Gehweg. Dunkel, nicht befestigt.
- Fuß- und Radwegverbindung zwischen Schlaatz und Babelsberg, durch die Nutheniederung.
- Im Masterplan erkenne ich keine wesentliche Verbesserung hinsichtlich der Radverbindung in die Innenstadt. Es fehlen auch Schnellverbindungen im Schlaatz.
- An der Alten Zauche: Neue Straße aber kein Radweg. Viel Kfz-Verkehr. Radverkehr am Gehweg.
- Radweg Milanhorst bis Horstweg in schlechten Zustand /fehlerhaft
- Fehlende Beleuchtung auf Abschnitt parallel Nuthe / auf Nutheweg
- Ufer-Radweg ist eher Gehweg. Dunkel, nicht befestigt.
- Sichere Radabstellmöglichkeiten an den Wohnhäusern
- Alte Zauche Radweg nicht ausgeschildert. Wirkt wie Fußweg.
- Fehlende hochwertige Radverbindung über Schilfhof / Erlenhof. Ist hier Gehweg? Nicht ausgeschildert.
- Viele Fußwege nicht barrierefrei: bitte prüfen
- Plattenqualität auf Fußwege nicht überall gut
- Deutliche Radführung durch den Schlaatz und zu den Bahnhöfen
- Bessere Anbindung mit Rad von der Stadt über Schlaatzweg
- In Quartiersgaragen ganz sichere Radabstellung
- Trennung von Rad und Fuß, wo viel Radverkehr gewünscht ist bzw. stattfindet
- Dunkelheit, fehlende Beleuchtung – Sicherheitsempfinden
- Stadtautos am WE mieten – Neustadt / Speyer (ARD)

Mobilitätskonzept Am Schlaatz und Käthe-Kollwitz-Siedlung Dokumentation der Öffentlichkeitsbeteiligung vom 20.02.2025

- Sichere Abstellanlagen an den Häusern
- Wege nach Babelsberg und Griebnitzsee mitdenken
- An der Alten Zauche ist Wohnstraße, nicht Hauptverkehrsstraße (Tempo 30 wird nicht eingehalten)
- Überhöhte Geschwindigkeiten an Horstweg und an der Alten Zauche. Gefahr für Radverkehr
- Falkenhorst Höhe Gesamtschule Am Schilfhof: unbefestigter Fußweg
- Falkenhorst auf Höhe Milanhorst nördliche Straßenseite: keine Beleuchtung Kinder Schulweg (aber kein Fußweg?)
- Horstweg Brücke über Nuthe: Geh- und Radweg zu schmal
- Horstweg / Schlaatzweg: Querung gefährlich
- Schlaatzweg: keine Beleuchtung
- Radabstellanlagen fehlen im südöstlichen Teil des Schlaatz
- Schlechte Fußwege auf Querverbindung zwischen Erlenhof und Bisamkiez
- Radweg beschildern
- Milanhorst/Teltower Damm durch Kleingartenanlage für Fahrräder nicht nutzbar: Bordsteinabsenkung, Treppe, Gefahr
- Falkenhorst / Milanhorst (am Hochhaus FH14) Übergang gefährlich für Fahrrad. Querung zu Nuthepark

Querungshilfen

- Übergang Haltestelle „Falkenhorst“ kein Überkommen
- An Kreuzungen kein Parken erlauben, damit Fußgänger besser queren können
- Querungshilfe Haltestelle Schilfhof – Gefahr Kfz- und Fußverkehr
- Querungshilfe Bushaltestelle Schilfhof ist zu nah an der Kreuzung.
- Vorschläge Zebrastreifen: Magnus-Zeller-Platz, Alte Zauche Höhe Binsenhof, Höhe Schilfhof, Höhe Falkenhorst
- Querungshilfen An der Alten Zauche wenig hilfreich. Alternativen: 1. Straße verschwenken und Mittelinsel, 2. Zebrastreifen, 3. Verkehrshügel

Leihen und Teilen von Fahrzeugen

- Bedarf an Car-Sharing besteht. Schon jetzt Impuls setzen/testen vor dem großen Umbau!
- Ausgewiesene Rollerstellplätze gewünscht
- E-Car-Sharing anbieten. Parkplätze ausweisen.

Mobilitätskonzept Am Schlaatz und Käthe-Kollwitz-Siedlung Dokumentation der Öffentlichkeitsbeteiligung vom 20.02.2025

- Fehlende Stellplätze für E-Scooter – aktuell Gehweg – Gefährdung
- E-Roller stehen oft im Weg
- Roller im Weg auf Horstweg Höhe Nuthe
- Vorschlag: Car-Sharing auf Am Nuthetal
- Horstweg / An der Alten Zauche: E-Scooter im Weg und nicht sichtbar. Ort für Abstellen nötig

Sonstiges

- Barrierefreiheit: es gibt keine offiziell ausgewiesenen Behinderten Stellplätze
- Ordnungsamt Anweisen für Kontrollen
- Kontrolle durch Ordnungsamt + sicherstellen
- Radwege / Parksituation durchs Ordnungsamt prüfen lassen.

Quartiersgaragen

- Parkplatz Suchverkehr besonders abends / nachts macht viel Lärm. Besser Quartiersgarage mit mehr Sicherheit gegen Vandalismus.
- Mobility Hubs mit Lastenrädern wünschenswert an ÖV-Stationen
- In Quartiersgaragen auch Mobilitätsstandard vorsehen: Lastenräder, E-Roller...
- Quartiersgaragen nehmen parkende Autos von der Straße weg, also erhöhen die Sicherheit für Rad und Fuß
- Sichere Radabstellung in Quartiersgaragen

Markstand 2 „Schlaatz hin und weg“

Erschließungsvarianten

- Erschließung durch Versorgungsfahrzeuge (Müllfahrzeuge, Rettungsdienst) sicherstellen
- Wir wohnen direkt an der Milanwiese und finden es schön, dass sie vom Friedrich-Reimsch-Haus für Veranstaltungen genutzt wird. Dort sollte keine Straße geplant werden.
- Wie wird das Sportforum verkehrstechnisch erschlossen? Werden genügend Parkplätze vorhanden sein?
- Der Schlaatz ist nur in eine Richtung befahrbar. Wäre es nicht sinnvoll am Wieselkiez eine Überquerung zu schaffen, um Fahrwege zu minimieren und 2km Umweg zu sparen?
- Sollen Erschließungsloops dort gebaut werden, wo aktuell Fahrrad und Fußwege lang führen?
- Wer darf auf der Langen Linie zukünftig fahren? Ist dort eine Straße geplant?
- Bei Erschließungsvarianten auf Trennung Rad und MIV achten

Mobilitätskonzept Am Schlaatz und Käthe-Kollwitz-Siedlung Dokumentation der Öffentlichkeitsbeteiligung vom 20.02.2025

- Alte Zauche: Anlieger frei! Viel Durchgangsverkehr
- Straßen Bestand nutzen
- Verkehr wird mehr durch Loops?
- Durchwegung der Höfe beibehalten

Verbesserung der ÖPNV-Anbindung

- Höhere Taktung zur Schulwegzeit und generell
- Verspätungen der Busse durch hohes Fahrgastaufkommen
- Die Linienführung der Buslinie 693 sollte überdacht werden, damit die Schlaatzer*innen auch ohne umsteigen in die Innenstadt oder z.B. zum Sterncenter gelangen
- Reaktionen zum Vorschlag Bus durch das Gebiet im oberen Loop zu führen: Bus durch das Gebiet kann zu Lärm führen versus bessere Erreichbarkeit für ältere Menschen
- Anbindung der Tram Haltestelle Waldstr./Horstweg für Fuß und Radverkehr verbessern
- Bus Taktung erweitern Schulzeit
- Weitere Tram-Haltestelle bei Am Nuthetal
- Bus 693 als Ringbus: Babelsberg, Rehbrücke, Drewitz, Babelsberg...
- Bus 693 als Ringlinie bis Potsdam Stern
- Verspätungen der Busse durch hohes Fahrgastaufkommen
- Fachkräftemangel und Klammer Haushalt: Umsetzbarkeit von höherer ÖPNV-Taktung?
- Bus 693 im 10 min Takt
- Distanz zu ÖPNV für Geheingeschränkte als Problem zur Nutzung Anschluss in Rehbrücke an 699-693

Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung

- Maßnahmen Geschwindigkeitsdämpfung: auf der Alten Zauche Höhe Falkenhorst, Höhe Magnus Zeller Platz
- Maßnahme: digitale Tempoanzeige auf Alte Zauche
- An der Alten Zauche: „Anlieger frei“ oder Bodenwellen

Sonstiges

- Falkenhorst: Straße kaputt durch Baufahrzeuge
- Beleuchtung mit Bewegungsmelder
- Genügend Parkplätze Sportforum?

Mobilitätskonzept Am Schlaatz und Käthe-Kollwitz-Siedlung Dokumentation der Öffentlichkeitsbeteiligung vom 20.02.2025

- Fremdparker Zählung am Abend
- Park and Ride Sportforum praktikabel?
- Rewe KIS/Sportforum Ladestelle

Markstand 3 „Schlaatz wie, wo was?“

Leben im Öffentlichen Raum und Begrünung

- Attraktive Nutzungen schaffen (vielseitige Sitzmöglichkeiten), Spielmöglichkeiten, Wasserspiele, Grillplatz, Schatten
- Renaturierung der Nuthe erlebbar machen
- Identitäten erhalten / historischen Charakter
- Brunnen am Magnus-Zeller-Platz aktivieren

Parkregulierung und Quartiersgaragen

- Norden zu wenige Parkplätze: auch im Konzept?
- Ordnungsamt mehr einsetzen
- Sicherheit der Garagen (Videoüberwachung) Gibt es auf der Straße jetzt auch nicht
- Parkausweis für Anwohner*innen
- Subjektive Sicherheit in den Quartiersgaragen und auf dem Weg (vor allem für Frauen)
- Parkplätze für Besucher Gewerbe / Besuch alte Menschen
- Viele Langzeitparker blockieren die wenigen Parkplätze am Weidenhof. Es wäre gut, wenn dafür eine Regelung gefunden werden könnte.
- Firmentransporter blockieren viele Parkplätze und versperren teilweise die Straße. Gibt es dafür eine Lösung?
- An der Haltestelle „Bisamkiez“, dort wo früher ein Rewe stand, wäre Platz für ein Parkhaus oder Wohnhaus. Dort ist es nicht so beengt.
- Die Idee mit en Quartiersgaragen finde ich nicht gut. Ich glaube nicht, dass ausreichend Parkplätze zur Verfügung stehen werden. Außerdem kann sich das nicht jeder leisten.
- Kostenfrage: Stellplätze (Straße) versus Quartiersgarage (Wie für Bestandsmieter zu finanzieren?)
- Sicherheitsaspekt (Vandalismus) in Quartiersgaragen
- Parkraumbewirtschaftung: mieten/pachten, Erwerb, Gäste, Gewerblich (Transporter)
- Stellplätze: Priorisierung für Schlaatzer, danach Gäste Gewerbe (daraus Parkraumbewirtschaftung entwickeln)

Mobilitätskonzept Am Schlaatz und Käthe-Kollwitz-Siedlung Dokumentation der Öffentlichkeitsbeteiligung vom 20.02.2025

- Staffelung der Parkgebühren in Quartiersgaragen je nach Einkommen, Fahrzeuggröße
- Verbot Transporter im Wohngebiet nach StVO nicht möglich (nur LKW im Wohngebiet). Müste bewirtschaftet werden
- Pkw Parkplätze im Gebiet, Transporter außerhalb: Horstweg, Am Nuthetal
- Parkplatz Suchverkehr besonders abends / nachts macht viel Lärm. Besser Quartiersgarage mit mehr Sicherheit gegen Vandalismus.

Zusätzliche Angebote in Quartiersgaragen

- Ärzte in Mobility Hubs, Kita, Bäcker, Post
- Lastenrad leihen
- Praktikabilität von Carsharing Stoßzeiten (für Arbeit etc.), Nutzergruppen (z.B. Familien)
- Idee: exklusive Carsharing-Stellplätze um Entwicklung zu fördern (Angebote machen)
- Mehrfachnutzung Quartiersgaragen Kleingewerbe (Nahversorgung), Copy-Shop oder Nachbarschaftstref
- Mobility Hubs mit Lastenrädern wünschenswert an ÖV-Stationen
- In Quartiersgaragen auch Mobilitätsstandard vorsehen: Lastenräder, E-Roller...
- Quartiersgaragen nehmen parkende Autos von der Straße weg, also erhöhen die Sicherheit für Rad und Fuß
- Sichere Radabstellung in Quartiersgaragen

Ladeinfrastruktur

- E-Ladesäulen in Verbindung mit Parkraumbewirtschaftung „kostenfreie“/refinanzierte Stellplätze
- Pilotprojekt für E-Ladesäuleninfrastruktur und Carsharing
- Konzept für E-Ladesäulen (EWP) für den Stadtteil
-

Sonstiges

- Zugezogene im Stadtteil halten: Angebote schaffen und soziale Durchmischung schaffen
- Soziale Gerechtigkeit im Blick behalten: keine Verdrängung
- Bei hohen Neubauten Belichtung der Bestandsgebäude beachten
- Finanzielle Starthilfe für Kleingewerbe (Kaufkraft ist nicht da)
- Eltern-Kind Angebote erhöhen

Mobilitätskonzept Am Schlaatz und Käthe-Kollwitz-Siedlung Dokumentation der Öffentlichkeitsbeteiligung vom 20.02.2025

- Sichtbarmachen der kleinen Akteure
- Beleuchtung auf Entsiegelten Flächen am Falkenhorst

Mobilitätskonzept Am Schlaatz und Käthe-Kollwitz-Siedlung

Dokumentation der Öffentlichkeitsbeteiligung vom 20.02.2025

